

## Steyr, Österreich, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Stadtrecht seit dem 12. Jahrhundert.

Erzherzogtum Österreich ob der Enns / katholisch.

Heute ist Steyr die Bezirkshauptstadt des Bezirkes Steyr-Land,  
Bundesland Oberösterreich, Republik Österreich.

### *Angeklagt vor den Gerichten in Steyr:*

#### *Eine Frau und vier Männer.*

#### *Die Frau wurde mit dem Schwert hingerichtet.*

- 1626 die alte Steinwandnerin. Tod durch  
Verfahren wegen Zauberei im Schloss Steyr. das Schwert  
Die Beschuldigte wurde zum Tode verurteilt und sollte  
auf dem Scheiterhaufen sterben.  
Als Gnadenakt erfolgte die Hinrichtung mit dem Schwert.  
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,  
S. 115)
- 1629 der Müllner zwischen den Brucken. Geldstrafe,  
Verfahren vor dem Land-bzw. Stadtgericht von Steyr 50 Reichstaler  
wegen Glückszauber.  
Der Beschuldigte steckte einen Holunderzweig,  
woran ein junger Bienenschwarm zum ersten Mal  
geschwärmt hatte, auf die Mührentüre,  
um ein besseres Getreidemaß zu bekommen.  
Dieser Glückszauber wurde durch das Gericht mit  
einer Geldstrafe von 50 Reichstalern geahndet.  
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,  
S. 115)
- 1629 N.N. / ein Mann / ein Kristallseher. Urteil unbekannt  
Bei dem Mann wurden Radspeichen von einem Hinrichtungsrad,  
Kettenglieder, Samen und Wurzeln gefunden.  
Angeblich übernahm er diese Sachen von einem Scharfrichter.  
Der Kristallseher heilte unter anderem durch Anhängen  
von Alraunwurzeln Kranke von den Fraisen.  
Die Fraisen waren eine gefürchtete Erkrankung im Kindesalter  
mit heftigen Fieber-und Krampfanfällen.  
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.  
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,  
S. 115)
- 1758 Johann Georg Schließberger / ein Landstreicher. Urteil unbekannt  
Verfahren wegen Schatzbeten (Christophorusgebet)  
vor dem Land-bzw. Stadtgericht von Steyr.  
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.  
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,  
S. 240)

-1767 Johann Wiser.

Urteil unbekannt

Verfahren wegen des Coronagebetes  
vor dem Land-bzw. Stadtgericht von Steyr.

Das Corona-Gebet, auch Kronengebet genannt, war ein  
volksmagisches Ritual als Anrufung an die Heilige Corona,  
das besonders im 17. und 18. Jahrhundert populär war  
und zum Aufspüren verborgener Schätze dienen sollte.

Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,  
S. 240)

Quelle:

-Byloff, Fritz:

Hexenglaube und Hexenverfolgung  
in den österreichischen Alpenländern.  
Hamburg 2011

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com